



IPZ aktuell

Partnerschaftsnews: herausgegeben vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Neue Ausstellung
„Die Europäische Union
braucht Dich!“

Deutsch-Polnischer
Jugendpreis

EU-Förderung für
Städtepartnerschaften -
CERV-Ausschreibung

Liebe Freunde und Mitglieder des IPZ,

die neue Ausstellung ist da! Als Vorbereitung für die Europawahl und für längerfristige Informationskampagnen und Thementage ist nun die neue IPZ-Ausstellung verfügbar. Informationen dazu finden Sie auf der Website <https://t1p.de/fwvzq>

Unsere Mitglieder können die kostenlose Vorlagen für neun Rollups und Poster (A2) im Mitgliederbereich unter <https://t1p.de/cyzxy> einsehen – mit Bestellvorschlägen für die einfache Abwicklung. Viel Erfolg bei der Umsetzung!

Darüber hinaus bietet das Frühjahr zahlreiche Ausschreibungen und Ideen für Projekte. Informationen hierzu befinden sich wie üblich in dieser Ausgabe von IPZ aktuell.

Ihre
Anna Noddeland



Deutsch-Polnische Beziehungen

Info „Jugendaustausch im Rahmen deutsch-polnischer Kommunalpartnerschaften“

Die Ausgabe 1/2023 des DPJW-Magazins INFO ist ganz dem Austausch im Rahmen von Kommunalpartnerschaften gewidmet. Das Heft liefert Überlegungen über die Aktualitäten und Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie die Beteiligung von jungen Menschen an Städte- und Kreispartnerschaften, Best-Practice-Beispiele aus dem Jugendpreiswettbewerb, Methoden und Drittmittel Tipps.

Link zur Publikation: <https://t1p.de/s3a7u>



AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

Frist: 15.09.2024

„Jugend lokal: genial!“ – Wettbewerb eröffnet!



Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) unterstützt deutsch-polnische Kommunalpartnerschaften dabei, den internationalen Jugendaustausch zwischen ihren Gemeinden zu stärken. Dafür bietet es Konferenzen, Schulungen und Kontaktseminare für kommunale Partnerschaften an. Das DPJW lädt ebenfalls junge Menschen ein, sich mit ihren Projekten am Wettbewerb um den nächsten Deutsch-Polnischen Jugendpreis mit dem Motto „Jugend lokal: genial“ zu beteiligen. Dieses Mal geht es darum, dass junge Menschen ihre Projektideen von A bis Z allein entwickeln, planen und in die Tat umsetzen. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. September 2024.

Link zu weiteren Informationen: <https://dpjw.org/dpjw/jugendpreis/>

Update

Das Goethe-Institut



Das Goethe-Institut ist die personell größte Mittlerorganisation der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Die Palette von Angeboten ist bereit: Eine zentrale Aufgabe ist die kulturelle Zusammenarbeit mit Menschen in anderen Staaten - etwa auf den Gebieten Literatur, Musik, Theater, Film, Tanz, Ausstellungen und Übersetzung. Konkrete Förderungen können über spezielle Fördertöpfe (deutsch-französischer Kulturfonds, Projektfonds Bildende Kunst, Prince Claus Fund, internationaler Hilfsfonds, Anna Lindh Stiftung ...) oder über weitere themenspezifische Programme angefragt werden.

Link zu weiteren Informationen: <https://www.goethe.de/de/uun/auf.html> und für internationale Begegnungen insbesondere <https://www.goethe.de/de/kul/foe.html>

Ganzjährige Bewerbung möglich

Fördermittel für Austausch mit der Türkei



Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke fördert Austauschprojekte von Schulen, Kommunen oder Vereinen mit bis zu 5.000 €. Voraussetzung ist, dass junge Menschen im Alter von 13 bis 30 Jahren oder Lehrkräfte aus Deutschland und der Türkei in Austausch und Begegnung gebracht werden.

Weitere Informationen unter <https://www.jugendbruecke.de/foerderung/>

Frist: Anfang Mai und Anfang November

Förderung für Junge Kulturinitiativen



Der Fonds Soziokultur startet in eine neue Ausschreibungsrunde des Förderprogramms „U25 – Richtung: Junge Kulturinitiativen“. Bis 02. Mai 2024 (Alternativ bis 2. November 2024) können sich engagierte Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die eigene Projekte durchführen möchten, bewerben. Die Altersgrenze gilt also für die Projektleiter*innen, nicht für die Teilnehmer*innen/Zielgruppe.

Link zu der Ausschreibung: <https://t1p.de/tjo5q>

EU-Förderung für Städtepartnerschaften

Um den Austausch zwischen Bürger*innen verschiedener Länder, insbesondere durch kommunale Partnerschaften zu fördern, hat CERV einen Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen zum Thema Kommunale Partnerschaften veröffentlicht. Gesucht werden Projekte, die ein breites Spektrum von Menschen aus Partnerstädten mit unterschiedlichem sozioökonomischem Hintergrund und Geschlecht zusammenbringen. Durch Mobilisierung der Öffentlichkeit auf lokaler und EU-Ebene, spezifische Themen der europäischen politischen Agenda zu erörtern, sollen mit diesem Aufruf das gegenseitige Verständnis, die Integration und die kulturelle Vielfalt gefördert und Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement auf EU-Ebene entwickelt werden.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- den Austausch zwischen Bürger*innen aus verschiedenen Ländern zu fördern;
- den Bürger*innen praktische Erfahrungen mit dem Reichtum und der Vielfalt des gemeinsamen Erbes der EU zu vermitteln und sie hinsichtlich deren grundlegenden Bedeutung für eine gemeinsame Zukunft zu sensibilisieren.
- die friedlichen Beziehungen zwischen den Europäer*innen zu gewährleisten und ihre aktive Beteiligung auf lokaler Ebene sicherzustellen;
- das gegenseitige Verständnis und die Freundschaft zwischen den europäischen Bürger*innen zu stärken;
- die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und den Austausch bewährter Praktiken zu fördern;
- eine verantwortungsvolle lokale Verwaltung zu unterstützen und
- die Rolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften im europäischen Integrationsprozess zu stärken

Um förderfähig zu sein, müssen die Antragsteller*innen (Begünstigte*r und assoziierte(r) Partner*innen):

- juristische Personen sein (öffentliche oder private Einrichtungen)
- ihren Sitz in einem der förderfähigen Länder haben (EU-Staat oder Länder, die mit dem CERV-Programm assoziiert sind)
- öffentliche Einrichtung oder eine eingetragene, gemeinnützige Organisation sein (mit Sitz in einem der förderfähigen Länder) = Städte/Gemeinde/Kreise oder deren Partnerschaftsausschüsse
- Das Projekt muss Kommunen aus mindestens zwei förderfähigen Ländern einbeziehen (mindestens ein EU-Mitgliedstaat).
- Die Aktivitäten müssen in einem förderfähigen Land stattfinden, das an dem Projekt teilnimmt.
- Teilnehmerzahl: mindestens 50 direkte Teilnehmer*innen; davon mindestens 25 "internationale Teilnehmer*innen".
- Projektdauer zwischen 6 und 12 Monaten.
- Andere Einrichtungen können in anderen Funktionen am Konsortium teilnehmen, z.B. als assoziierte Partner*innen, Unterauftragnehmer*innen, Dritte, die Sachleistungen erbringen, usw.

Weitere Informationen und Beratungsangebote: www.kontaktstelle-cerv.de/aufrufe/kommunale-partnerschaften-37

Aktuell ausgeschrieben

Deutsch-französische Initiativen: Soziales Engagement

Sei es eine Tagung über Integrationsprozesse in Deutschland und Frankreich, eine Begegnung zwischen Vereinen, die sich gegen Armut einsetzen, eine Fotoausstellung zum Thema Einsamkeit oder Podcast-Folgen über die Sozialpolitik in beiden Ländern ... Im Rahmen der Ausschreibung „Gemeinsam stark“ fördert der Bürgerfonds deutsch-französische Initiativen zum Thema soziales Engagement mit Fördersummen von 5.000 € bis zu 50.000 €. Der Bürgerfonds vergibt die Punkte für die Förderanträge anhand von 11 Bewertungskriterien, für die jeweils bis zu 10 Punkte erreicht werden können. Bis zu 80 % der förderfähigen Projektkosten können bezuschusst werden.

Bitte stellen Sie Ihren Förderantrag online mindestens 6 Wochen vor Projektstart. Im Falle einer Zusage werden 75 % der bewilligten Fördersumme noch vor Beginn überwiesen. (Hinweise zum Förderantrag). Die Projekte müssen zwischen dem 1. Juni und dem 17. November 2024 stattfinden.

Link zu weiteren Informationen: <https://t1p.de/tngif>



Lieferkettengesetz?! IPZ-Workshop in der Schule



Am 14. März 2024 fand am Städtischen Gymnasium Bergkamen ein Workshop zur Europäischen Union statt, der von Nina Wolff vom IPZ e.V. durchgeführt wurde. Die Veranstaltung wurde von den Lehrkräften Frau von dem Berge und Herrn Groesdonk begleitet.

Der Workshop zielte darauf ab, den Schüler*innen der Q2, die sich im Grundkurs Sozialwissenschaften befinden, ein vertieftes Verständnis für die Europäische Union zu vermitteln und sie über aktuelle Entwicklungen innerhalb der EU zu informieren.

Die Veranstaltung begann mit einer einführenden Präsentation, in der die Struktur, Funktionen und Ziele der Europäischen Union erläutert wurden. Nina Wolff vermittelte den Gymnasiasten ein umfassendes Verständnis für die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen der EU und betonte dabei insbesondere die Bedeutung der EU für die Mitgliedstaaten und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Begleitend zur Präsentation erfolgten intensive Diskussionen, in denen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten, Fragen zu stellen und sich aktiv am Diskurs zu beteiligen. Dabei wurden verschiedene Themenbereiche wie die EU-Institutionen, die europäische Wirtschaftspolitik und die Herausforderungen der europäischen Integration ausführlich erörtert.

Des Weiteren wurde in Kleingruppenarbeit im Zuge einer Simulation das aktuell viel diskutierte Lieferkettengesetz erörtert, um den Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in die Entscheidungsprozesse innerhalb der EU zu ermöglichen. Hierbei wurde vor allem die Position der einzelnen Fraktionen und die Schwierigkeit der EU-weiten Kompromissfindung erarbeitet.



Abschließend rückten dann noch die anstehende Europawahl und die Möglichkeiten der Zukunftsplanung in einem geeinten Europa in den Vordergrund und rundeten den Tag so praxisorientiert ab.

Nina Wolff unterstützte die Schülerinnen und Schüler durchgehend aktivierend und förderte einen konstruktiven Austausch untereinander und sorgte somit dafür, dass die Veranstaltung sowohl informativ als auch interaktiv gestaltet war und die Schülerinnen und Schüler motiviert und engagiert teilnahmen. Insgesamt war der Workshop ein großer Erfolg und hat den Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in die Funktionsweise und Bedeutung der EU vermittelt. Die Veranstaltung trug dazu bei, das Interesse der Teilnehmenden an europäischen Themen zu wecken und ihr Verständnis für die europäische Integration zu vertiefen.

Wir bedanken uns beim IPZ e.V. und der Stadt Bergkamen für die Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Organisation und der Initiative „Europa-Schecks“ des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chefs der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen für die finanzielle Förderung.



Bericht: Jan Groesdonk, Europagymnasium Bergkamen

Bildung gegen Armut - Stipendien für die Kabarnet-Hürth-Schule



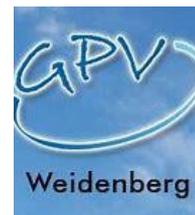
Bereits seit neun Jahren finanzieren die Hürther Christen mit Unterstützung des Partnerschaftsvereins (PVH) und der Martinushilfe Hürth Stipendien von jährlich 28 mittellosen Schüler*innen der auf Initiative aus Hürth gegründeten und aufgebauten einzigen weiterführenden Tagesschule in Hürths kenianischer Partnerstadt Kabarnet. Die Stipendien beinhalten weitgehend alle Kosten, die durch den Schulbesuch entstehen, wie Schulgeld, Prüfungsgebühren und Geld für Schulkleidung und Lehrmittel. Seit Beginn des Projektes im Jahr 2015 haben schon 34 Stipendiaten das Abitur ablegen können. Für die Abiturient*innen des Jahrgangs 2023 wurden sieben Schüler*innen der Eingangsklasse zum Schuljahresbeginn im Januar 2024 in den Kreis der Stipendiaten neu aufgenommen.

„Als Tagesschule entfallen an der Kabarnet-Hürth-Schule zwar die teuren Kosten für den sonst in Kenia üblichen Internatsaufenthalt an den Highschools, trotzdem sind viele Familien nicht in der Lage, das Schulgeld aufzubringen, um ihren Kindern eine weiterführende Schule zu ermöglichen. Die gemeinsame Aktion der evangelischen und katholischen Kirche in Hürth ist deshalb ein wichtiger Baustein für den Erfolg der Schule“, erklärt der PVH-Vorsitzende, Rüdiger Winkler, die Bedeutung des Kooperationsprojektes. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kabarnet und Hürth ließ so nicht nur die Anzahl von Schüler*innen der Kabarnet-Hürth-Schule von anfänglich 39 in nur 15 Jahren seit der Gründung auf deutlich über 400 ansteigen. Auch der Bau des dafür notwendigen Schulraums von inzwischen 10 Klassenräumen und einem Naturwissenschaftsraum wurde fast ausschließlich durch Hilfen aus Hürth ermöglicht. Weitere Investitionen zur Verbesserung der Hygiene sowie in zusätzliche Unterrichts- und Verwaltungsgebäude sind bereits begonnen bzw. geplant.

Quelle: Partnerschaftsverein Hürth e.V. (PVH), Pressemitteilung vom 27.03.2024 (www.pv-huerth.de)

Ankündigung: Partnerschaftsfeier der Gemeinde Weidenberg

Im Rahmen der 800 Jahrfeier des Marktes Weidenberg ist die Partnerschaftsfeier der Gemeinde Weidenberg anlässlich 45 Jahre Patenschaft mit Unsre liebe Frau im Walde – St. Felix / Südtirol, 35 Jahre Partnerschaft mit Plouhinec / Bretagne, 25 Jahre Partnerschaft mit Smržovka / Tschechische Republik und 15 Jahre Partnerschaft mit Juchnowiec Kościelny / Polen.



Zur Feier dieser Jubiläen wird der Markt Weidenberg mit Unterstützung des Gemeinde Partnerschaftsvereins Weidenberg (GPV) eine Jubiläumsfeier mit Rahmenprogramm von Mittwoch, den **17.07.2024 bis Samstag den 21.07.2024** mit Gästen aller vier Partnergemeinden durchführen. Die Schirmherrschaft für die Jubiläumsfeiern hat die Präsidentin des Bayerischen Obersten Rechnungshofes, Frau Piwernetz, übernommen. Weitere Informationen unter <https://www.gpv-weidenberg.de/index.php>

IMPRESSUM: IPZ aktuell – 4. Ausgabe 2024 – 24. Jahrgang – 29.04.2024

„IPZ aktuell“ Mitgliederinformation des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Herausgeber: Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Theresiastraße 43, 50354 Hürth, Deutschland

E-Mail: info@ipz-europa.de

Internet: www.ipz-europa.de

Verantwortlich: Anna Noddeland

© Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.

IPZ aktuell 4 (2024)